

Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung : Tätigkeitsbericht 1929

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **8 (1930)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung.

Tätigkeitsbericht 1929.

Noch mehr als sein Vorgänger hat das abgelaufene Jahr uns Pilzfreunde enttäuscht. Wohl wenige derjenigen, die den Pilzsport der Küche wegen treiben, dürften von demselben befriedigt sein. Auf einen sehr strengen Winter folgte ein wechselvolles, während der Hauptpilzzeit sehr trockenes Jahr. Nachdem sich die Pilzvegetation vorerst verhältnismässig vielversprechend anliess, folgte dann für uns eine richtige Enttäuschung, die durch die verhältnismässig gute Spätpilzsaison nicht mehr gutgemacht werden konnte.

Fehlten so die Bedingungen für eine erfolgreiche Vereinstätigkeit und Entwicklung, so dürfen wir doch mit Befriedigung auf diese zurückblicken. Betrug die Mitgliederzahl Ende 1928 36, so ist diese im Laufe des Jahres 1929 auf 55 angewachsen, wobei wir jedoch ein sehr liebes Mitglied, Herrn Otto Moser, durch den Tod verloren haben. Diesen starken Zuwachs haben wir einerseits der Werbetätigkeit unseres Vizepräsidenten und andererseits der Pilzausstellung zu verdanken. Innert zwei Jahren hat sich also unsere Mitgliederzahl nahezu verdoppelt.

Die Vereinsgeschäfte wurden an sechs Vorstandssitzungen, je einer General- und Mitgliederversammlung erledigt.

Zur Belehrung und Aufklärung der Mitglieder dienten in der Hauptsache die ordentlichen monatlichen Pilzberatungs- und Bestimmungsabende, verbunden mit der Bücherausgabe sowie einer Exkursion, die öffentliche Pilzausstellung und die Spätpilzschau im Rahmen des Vereins. Während der Hauptpilzzeit wurden noch je zwei Bestimmungsabende in Gerlafingen und Derendingen durchgeführt. In der Zwischenzeit hatten die Mitglieder stets Gelegenheit, sich Rat und Aufklärung bei unseren Pilzberatungsstellen zu holen. Die Exkursion galt in der Hauptsache den Mairitterlingen, die nur wenigen Mit-

gliedern bekannt waren. Den Höhepunkt unserer Tätigkeit bildete die Pilzausstellung, die infolge unermüdlicher Tätigkeit unserer Mitglieder, trotz schwierigen Witterungsverhältnissen voll befriedigt hat. Infolge Uneigennützigkeit und Opferwilligkeit aller Mitwirkenden hat diese Ausstellung auch finanziell ein günstiges Resultat gezeigt. Zum ersten Male hatten wir Gelegenheit, die Ausstellung auch den Schulen offen zu halten, was sehr reichlich benützt wurde. 21 zahlende Schulen mit zirka 800 Schülern haben diese besucht, nichtzahlende nicht inbegriffen. Die Ausstellung wies zirka 160 und die Spätpilzschau zirka 60 einwandfrei bestimmte Pilzarten auf.

Die Bibliothek erhielt nur geringen Zuwachs durch Einverleibung von 1. Band 4/5 der Adua-Sammlung, enthaltend Röhrlinge, Porlinge und Stachelpilze; 2. Nienburg, Pilze und Flechten; 3. Lindau, Pilze; 4. Pilze und Pilzgerichte. 2 und 4 sind beide Einführungen in die allgemeine Pilzkunde, wovon speziell «Nienburg, Pilze und Flechten» allen denen, die tiefer in die Pilzkunde eindringen wollen, zur Einführung empfohlen sei. Vermehrung erhielt die Bibliothek auch durch die laufenden Zeitschriften. Einige Jahrgänge Zeitschriften wurden eingebunden und stehen nun auch zur Benützung den Mitgliedern zur Verfügung. Vom Tafelwerk «Die Röhrlinge» von Kallenbach sind nur zwei Lieferungen eingegangen, Nr. 8 und 9.

Ein neu geschaffenes zusammenlegbares Wandtafelgestell erlaubt nun die beliebige Benützung unserer Wandtafel und hat uns denn diese auch schon einige Male gute Dienste geleistet.

Ausnahmsweise müssen wir hierorts eine Pilzvergiftung registrieren, die eine Familie Beiner betroffen hat, die jedoch nicht Vereinsmitglied war. Glücklicherweise hatte dieser Fall keine schlimmen Folgen, doch zeigt er

neuerdings, dass es nicht ratsam ist, ohne richtige Pilzkenntnisse sich als Pilzsammler zu betätigen. Leider ist uns dieser Vergiftungsfall so spät zur Kenntnis gekommen, dass eine Klärung der Ursachen nicht mehr möglich war.

Auch der Verband der Schweizerischen Vereine für Pilzkunde hat unter den eingangs erwähnten ungünstigen Bedingungen für eine ungehemmte Entwicklung stark gelitten, hat aber trotzdem einen, wenn auch nur geringen Zuwachs zu verzeichnen. Aber in verschiedenen andern Richtungen hat der Verband dieses Jahr Erfolge gehabt. Die Herausgabe der Zeitschrift erfolgt in einem neuen Verlage und unter ganz andern Bedingungen und hat sich die Zeitschrift in dieser Zeit sehr zu ihrem Vorteile verändert. Durch freiwillige Beiträge, woran auch unser Verein Fr. 40.— geleistet hat, konnte ein Anfang in der Illustration der Zeitschrift gemacht werden. Wenn der Inhalt der Zeitschrift auch heute noch nicht allen Wünschen gerecht werden konnte, dann liegt dies in der Hauptsache an den Mitgliedern des Verbandes selbst. Die Redaktion beklagt sich beständig über Mangel an Beiträgen jeder Art, insbesondere solcher volkstümlicher Richtung.

Eine erhebliche Kräftigung erhielt der Verband durch die Auszahlung einer Bundes-subvention von Fr. 1000.—.

Mit dem Arrangement eines Kongresses in Verbindung mit einer Pilzausstellung erhielt die Wissenschaftliche Kommission zum ersten Male Gelegenheit zu einer Sitzung, wo diese nebst zu diversen andern wissenschaftlichen und praktischen Problemen, auch zur Reorganisation im Sinne einer Reduktion derselben Stellung bezog, worüber noch besonders berichtet wird. Die Verbandsleitung ist in guten Händen und dürfen wir der Zukunft des Verbandes mit Freude entgegensehen.

Am Schlusse unseres Berichtes möchten wir noch dem Wunsche Ausdruck geben, das Jahr 1930 möge ein sehr gutes Pilzjahr werden,

damit die Freude und Liebe zu den Pilzen, wie aber auch sonst zur Natur, sich bei unsern Mitgliedern neu beleben möge und dass dadurch auch unser Vereinsleben einen neuen Impuls erfahre.

* * *

M o r c h e l j a g d. Am 26. April abhin hatten wir zu einer Morchelexkursion ab Biberist auf dem rechten Emmenufer bis Luterbach und auf dem linken Ufer zurück, eingeladen. Treffpunkt zwecks Besprechung war Restaurant Waldeck, Derendingen (Zuchwil). Der Zweck dieser Exkursion war nicht eine reiche Ausbeute, sondern ein Kennenlernen der verschiedenen Morchelarten. Wenn auch dieser Zweck wegen des Fehlens erwarteter Arten nicht völlig erreicht wurde, so konnten wir andere unerwartete Funde registrieren. An eigentlichen Morcheln konnten wir Speisemorcheln, *Morchella esculenta*, Glockenmorcheln, *Morchella hybrida*, sowie eine Form derselben, oder umgekehrt, Käppchenmorcheln, *Morchella rimosipes*, vorweisen. Einige Exemplare der Fingerhut-Verpel, *Verpa conica*, und der Hut einer böhmischen Verpel, *Verpa bohémica*, waren Belege für die Gruppe der Verpeln. Überraschung bereiteten einige schöne, von unserm Vizepräsidenten, Herrn Melzer, beigebrachte Exemplare der Speise-Lorchel, *Gyromitra esculenta*, die bei uns so selten ist. Bei dieser Gelegenheit konnte auf Funde einer andern Gyromitra-Art, die in den letzten Tagen vereinzelt erfolgten, hingewiesen werden, worüber später noch weitere Mitteilungen erfolgen sollen. Einige Exemplare des Ader- oder Morchelbecherlings, *Peziza venosa*, repräsentierten den Becherlingstyp. Doch auch Blätterpilze waren vertreten. Ein prächtiger Büschel des Winterrüblings, *Collybia velutipes*, aus dem Areal der Papierfabrik stammend, verband uns noch einmal mit dem glücklicherweise hinter uns liegenden Winter. Prächtige junge Mairitterlinge, *Tricholoma Georgii*, betrachteten wir als Gruss an den kommenden

Wonnemonat. Letztere dürften von unserem Vizepräsidenten, der hierauf Spezialist ist, schon seit einigen Tagen, jedenfalls schon vor Georgi, gehütet worden sein. Auch ein schöner Trupp Faltentintlinge, *Coprinus atramentarius*, die diesen Namen mit grösstem Recht tragen, betrachteten wir als Vorboten der kommenden Saison. Am meisten vertreten waren die Speisemorcheln, die jedoch im allgemeinen

noch klein waren. Etwas überrascht hat das Fehlen der Spitzmorcheln. Wenn zeitlich auch etwas spät, so hatten wir doch auf dem mit Fichten bestandenen linken Ufer Vertreter dieser Art erwartet. Vielleicht haben wir ein anderes Mal mehr Glück.

Zur Besprechung hatten sich 16 Mitglieder eingefunden. L.

Verein für Pilzkunde Chiasso.

Der Verein für Pilzkunde Chiasso, gegründet Ende des vergangenen Jahres, wurde durch die Delegiertenversammlung in Winterthur (26. Januar 1930) in den Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde aufgenommen. Wir danken der oben erwähnten Versammlung und dem Zentralvorstand aufs wärmste für das uns schon gezeigte freundliche

Entgegenkommen und begrüssen alle Schwestersektionen aufs herzlichste. Unsere junge Sektion zählt schon heute über 40 Mitglieder. Mit unseren regelmässigen konstitutionellen Lektionen hoffen wir in kommender Zeit unsere Unterrichtstätigkeit noch besser gestalten zu können.

Der Vorsitzende.

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an den Verlag einzusenden.

Bitte, bei Adressänderungen die neue Adresse mit Angabe der bisherigen Herrn Otto Schmid, Künzlistrasse 5, Zürich 6, zu melden.

BASEL

Unsere regelmässigen Beratungsabende, jeweils Montag abends, beginnen am 7. Juli um 20 Uhr im Restaurant «Gifhüttli», I. Stock.

Die Mitglieder werden gebeten, durch zahlreichen Besuch und Mitbringen von Pilzmaterial diese Veranstaltungen zu beleben.

Der Vorstand.

BURGDORF

Monatsversammlung Montag den 7. Juli 1930, 20 Uhr, im Restaurant Hofstatt.

Am 13. Juli Exkursion. Besammlung beim Landhaus, Abmarsch um 6 Uhr nach Ziegelhütte

Binzberg, Sommerhaus. Dasselbst allgemeine Aufklärung.

Unser Kassier beginnt nun mit dem Einzug der Jahresbeiträge und hofft auf prompte Einlösung.

FRAUENFELD UND UMGEBUNG

Versammlung: Sonntag 22. Juni, 14 Uhr, im Lokal J. Lüthy, Thundorferstrasse.

Infolge wichtiger Traktanden vollzählig erscheinen; Pilzfreunde mitbringen.

Der Vorstand.